

Es ist übrigens ein weit verbreiteter Irrtum, anzunehmen, die politische Justiz treffe nur Kommunisten. Der Kreis der Betroffenen wird immer größer und erfasst auch Personen, die niemals zur KPD gehörten oder ihr

nahestanden.“ Feststellung von MdB und Rechtsanwalt Dr. Dr. Heinemann, ehemaliger Bundesinnenminister, und Rechtsanwalt Dr. Posser in der „Neuen Juristischen Wochenschrift“ (Ausgabe 4/1959)

1956 – 2006:

50 Jahre KPD-Verbot

50 Jahre Bedrohung der Demokratie?

Bochum, Freitag 17. August 1956: Gegen 10.30 Uhr umstellen Dutzende Polizeibeamte die Bochumer Geschäftsstelle der KPD und der „Neuen Volkszeitung“ in der Hattinger Straße 37. Funktionäre der KPD werden festgenommen. Alle in den Räumen befindlichen Gegenstände, Akten und Bücher werden fein säuberlich in ein „Asservatenverzeichnis“ eingetragen und beschlagnahmt. Die Räume werden versiegelt und dürfen nicht mehr betreten werden. Wenige Minuten vor der Polizeiaktion hatte das Bundesverfassungsgericht auf Druck der Adenauer-Regierung die KPD für verboten erklärt.

Allein in NRW annullierten die Behörden widerrechtlich 312 Mandate der KPD in Gemeinderäten und Kreistagen. In Bochum waren es 4 und in Wattenscheid 3 Stadtverordnete, denen der Oberstadtdirektor „den Verlust“ ihres Mandates mitteilte. In den darauf folgenden Monaten und Jahren fanden viele Gerichtsprozesse statt. 60.000 Kommunistinnen und Kommunisten, oder die die man dafür hielt sowie weitere Menschen, die für Frieden, Völkerverständigung oder gegen die Atomrüstung eintraten, wurden in Gefängnisse und Zuchthäuser geworfen. Der Kampf gegen die Remilitarisierung und Restaurierung der Besitzverhältnisse in der BRD wurde kriminalisiert.

Bochum 1961: Auf Grundlage eines Denunzianten erscheint auf dem Bochumer Verein die Polizei und verhaftet über 30 Arbeiter. Alle werden verdächtigt, Angehörige der KPD zu sein. Nach monatelanger Untersuchungshaft werden 23 Bochumer Bürger „wegen Staatsgefährdung“ angeklagt und zu insgesamt 274 Monaten Gefängnishaft verurteilt. Sie verlieren ihren Arbeitsplatz, werden aus den Werkswohnungen geschmissen und erhalten nach ihrer Entlassung diskriminierende Auflagen wie z. B. die wöchentliche Meldung auf dem Polizeirevier oder die Verweigerung eines Reisepasses.

Aus Anlass des 50. Jahrestags des KPD- Verbots laden wir zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein. Zeitzeugen wie Gerd Deumlich und Klaus Kunold, beide wegen des KPD- Verbots inhaftiert, diskutieren mit den Publizisten Martin Budich, Günter Gleising und Jürgen Bargmann. Außerdem gibt es Rezitationen und einen Büchertisch.

Warum wurde die KPD verboten? Warum aktive Kämpfer für den Frieden und die Völkerverständigung ins Gefängnis geworfen? Ursachen – Hintergründe, Parallelen zu heute? Nach 50 Jahren Gültigkeit fragen wir, ob es nicht an der Zeit ist, das KPD-Verbot und die in seiner Tradition stehenden Angriffe auf demokratische Rechte in Deutschland zu beenden.

Diskussions- und Informationsveranstaltung
**Montag 14. August 2006, 19.00 Uhr, Restaurant/
Gaststätte „Königshof“, Bochum, Hermannshöhe 5**

Veranstalter sind: Bochumer Initiative zur Rehabilitierung der Opfer des Kalten Krieges, DKP Bochum, RuhrEcho Verlag, Soziale Liste Bochum.

Diskussions- und Informationsveranstaltung

**50 Jahre KPD-Verbot
50 Jahre Bedrohung der Demokratie?**

**Montag 14. August 2006, 19.00 Uhr, Restaurant/
Gaststätte „Königshof“, Bochum, Hermannshöhe 5**

Es diskutieren:

Gerd Deumlich, Essen, damaliger FDJ- und KPD-Funktionär,
inhaftiert u. a. in Bochum (Krümmede).

Klaus Kunold, Bochum: als damaliger FDJ- und KPD-Funktionär
mehrmals inhaftiert.

Jürgen Bargmann, Bochum: Internationale Aspekte des KPD-Verbots

Martin Budich, Bochum: Wirkung des KPD-Verbots auf die
Demokratie

Gesprächsleitung **Günter Gleising**

Das Buch zum Thema:

**Willi Nowaks Knastnotizen
KPD-Verbot und Kalter Krieg im Ruhrgebiet –
Fotos, Dokumente, Zeittafel**

Herausgegeben von Günter Gleising
RuhrEcho Verlag, ISBN 3-931999-00-9
Erhältlich am Büchertisch des RuhrEcho Verlages

**Bochumer Initiative zur Rehabilitierung der Opfer des
Kalten Krieges • DKP Bochum • RuhrEcho Verlag •
Soziale Liste Bochum.**